

Deutsche Gesellschaft für Kulturgutschutz e. V.

Jahresbericht des Vorstandes 2009

Das Jahr 2009 stand auch für die **Deutsche Gesellschaft für Kulturgutschutz/DGKS** im Zeichen des **Einsturzes des Historischen Stadtarchivs Köln** am 03. März. Der Vorstand bot der Stadt an, Hilfe und Unterstützung durch fachkundiges Personal zu vermitteln, und entschied, die zunächst in München oder Freiburg i. Br. vorgesehene Jahresversammlung in Köln durchzuführen.

1. Organisation

Der Vorstand beschloss, eine Geschäftsordnung zu erstellen, um die Vorstandsarbeit zu verbessern und um den Präsidenten zu entlasten.

Bei der Mitgliederversammlung in Köln wurde auf Beschluss der Mitglieder der Vorstand um eine Beisitzerposition erweitert. Arbeitsschwerpunkt wird Öffentlichkeitsarbeit und Vorbereitung von Veranstaltungen sein.

Die Mitgliederentwicklung verharrt etwa auf dem bisherigen Niveau.

2. Finanzen

Durch die Besetzung der Schatzmeisterposition konnte eine Systematisierung der Finanz- und Haushaltsangelegenheiten erreicht werden. Zugleich wurde damit die Einnahmen- und Ausgabenkontrolle verbessert.

Zur Verbesserung der Finanzsituation wurde bei den Justizministerien der Länder die Aufnahme in die Liste der gemeinnützigen Einrichtungen beantragt.

Schließlich konnte Herr Stachowiak Sponsoren für das Symposium und die LIGA-Sitzung in Köln gewinnen. Besonders zu erwähnen sind hier die Firma MFM Hofmaier aus München, die Spedition Ziemer aus Freiburg und die Firma Herrmann & Kraemer aus Garmisch-Partenkirchen.

3. Veranstaltungen

Am 11. 09. 2009 veranstaltete die Gesellschaft das Symposium „Kulturgutschutz in Aktion“ im Kölner Museum für angewandte Kunst (MAK). Expertinnen und Experten des Denkmal- und Kulturgutschutzes aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Rumänien

diskutierten die Maßnahmen und Folgen bei Zerstörung von Kulturgut durch technische Unfälle und Naturkatastrophen.

In einer Sitzung der Internationalen LIGA nationaler Gesellschaften für Kulturgüterschutz am 11. 09. 2009 im Hotel Ludwig in Köln wurden unter der Leitung des amtierenden LIGA-Präsidenten, Herrn Glöckner, Interna der LIGA erörtert. Ein Schwerpunkt der Erörterungen war die bisher geübte Praxis, Delegationen der nationalen Gesellschaften zu Veranstaltungen unter Kostenübernahme durch den Veranstalter einzuladen. Außerdem wurde die Haltung der DGKS zu BLUE SHIELD behandelt.

4. Kontakte

2009 war ein Jahr vielfältiger Kontakte – der Pflege bereits bestehender als auch des Knüpfens neuer Kontakte. Dazu zählte ein intensives Gespräch mit Frau Dr. Bettina Schmidt-Czaia, der Leitenden Archivdirektorin des Historischen Archivs der Stadt Köln, an dem auch Frau Nadine Thiel, Leiterin der Restaurierung, teilnahm. Zweck des Gespräches war es, die DGKS vorzustellen und zu erörtern, ob und wie eine Unterstützung bei den Bergungsarbeiten durch die DGKS möglich sei. Deutlich wurde, dass nur Fachpersonal oder zumindest vorgebildetes Personal hilfreich sei. Die beabsichtigte regionale Pressekampagne, um auf den Bedarf aufmerksam zu machen, scheiterte an fehlenden Informationen seitens der Pressestelle der Stadt Köln. Die DGKS wurde bei diesem Gespräch durch Herrn Glöckner, Herrn Buschmann und Herrn Gundlach vertreten.

Bei der diesjährigen Versammlung der Schweizer Gesellschaft für Kulturgutschutz in Cully im Lavaux wurde die DGKS durch Frau Kirk und Herrn Stachowiak vertreten. Die unerwartete Forderung unserer Schweizer Freunde nach einem Kostenbeitrag löste Irritationen aus.

Über einen Hinweis von Herrn Wenzel, Dipl.-Restaurator an der Fachhochschule Köln, konnte Verbindung zur Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen/KNK aufgenommen werden. Daraus resultierte die Überlassung der Broschüre „Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken“ und eines „Handlungsleitfadens“. Außerdem wurde eine Einladung zur 2. Tagung der KNK am 19. 11. 2009 in Stralsund ausgesprochen, die von Herrn und Frau Glöckner wahrgenommen wurde. Hier konnten weitere wichtige Kontakte geknüpft werden. Insbesondere kam es zum Meinungsaustausch mit Experten zum Entwurf des Aufrufes der DGKS zur Verbesserung des Kulturgutschutzes in Deutschland. Das Echo darauf war generell sehr positiv.

Herr Gundlach nutzte eine Begegnung mit Frau Dr. Krogmann, Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU-Fraktion im Bundestag, um sie auf das Thema Kulturgutschutz anzusprechen. Sie zeigte sich sehr aufgeschlossen und bot ein Gespräch zur Vertiefung des Themas nach der Bundestagswahl an. Dieses Gespräch soll 2010 stattfinden.

Herr Glöckner vertraten die DGKS im Mai 2009 beim Empfang der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages anlässlich der Ausstellungseröffnung „50 Jahre Katastrophenschutz in Deutschland“.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Nach Erweiterung des Vorstandes und durch die Bereitschaft von Frau Kirk, ihre Erfahrung auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit der DGKS zur Verfügung zu stellen, wurde der Internet-Auftritt der Gesellschaft so modifiziert, dass künftig Aktualisierungen leichter möglich sind.

Durch den Kontakt in den politischen Raum auf Bundesebene (Frau Dr. Krogmann) erhofft sich die Gesellschaft die Möglichkeit, dem Thema Kulturgutschutz mehr öffentliche/politische Beachtung zu verschaffen.

6. Initiativen und Projekte

Schwerpunkt war die Vorbereitung und Durchführung des internationalen Symposiums „Kulturgutschutz in Aktion“. Auch wenn die Beteiligung nicht ganz zufrieden stellen konnte, war die Veranstaltung trotzdem ein Erfolg, da kompetente Fachleute als Referenten gewonnen werden konnten und die DGKS an Aufmerksamkeit gewann.

Angeregt durch die „Ahrweiler Empfehlungen“ wurde durch den Vorstand ein vergleichbares Papier, zunächst mit dem Arbeitstitel „Dresdener Aufruf“, entworfen. Inzwischen trägt der Aufruf den Titel „**Für einen besseren Kulturgutschutz in und für Deutschland**“ und hat den Stand eines Arbeitsentwurfes erreicht.

Die Gesellschaft unterbreitete der Stadt Köln und der Ltd. Archivdirektorin des Historischen Archivs der Stadt Köln jeweils ein Angebot, bei der Bergung/Rettung des Archivgutes zu unterstützen. Eine konkrete Maßnahme hat sich daraus nicht ergeben, möglicherweise wegen der schon fortgeschrittenen Zeit und des inzwischen erreichten Arbeitsstandes.

Weiterhin hat die Gesellschaft der KNK angeboten, bei der Vervollständigung des Handlungsleitfadens zu unterstützen. Dies gilt vorrangig für das Thema „Gewalttaten/Kriegerische Auseinandersetzungen“. Die Verantwortlichen zeigten Interesse und es wird erwartet, dass es in 2010 zu dieser Zusammenarbeit kommt.

7. Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich 2009 zu drei Sitzungen:

- 14. 03. in Hannoversch Münden,
- 25. 06. in Köln,
- 12. 09. in Köln.
-

Er führte am 11. 09. 2009 eine gemeinsame Sitzung mit Vertretern der Internationalen LIGA in Köln durch (siehe 3. Veranstaltungen).

8. Zusammenfassung

Die Arbeit der Gesellschaft war im Jahr 2009 geprägt durch den Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln und den Bemühungen – trotz der eingeschränkten Möglichkeiten – Unterstützung zu bieten und zu leisten.

Daneben spielte die Präsidentschaft in der Internationalen LIGA eine besondere Rolle. Trotz der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten konnte die Gastgeberrolle im in der LIGA vereinbarten Umfang erfüllt werden. Diese Tatsache hat, wie die Jahresveranstaltung 2008 in Dresden, der Arbeit der Gesellschaft Schub gegeben.

Neue Kontakte zu Experten, Einrichtungen und Organisationen auf dem Gebiet des Kulturgutschutzes erweitern das angestrebte Netzwerk mit Gleichgesinnten und nähren die Hoffnung, dem Kulturgutschutz mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Auch die kompetente Besetzung der Funktionen Schatzmeister und Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungsmanagement sind Entwicklungen, die die inhaltliche Arbeit der Gesellschaft stärken werden.